

Christian Schmidt wieder für den Bundestag nominiert

Pressemitteilungen

| CSU Bundeswahlkreis 243 Fürth

Christian Schmidt wieder für den Bundestag nominiert

CSU will „Pakt mit der Zukunft“ schließen

Fürth. Der frühere Bundesminister Christian Schmidt wurde am Mittwoch-Abend von der CSU erneut als Direktkandidat für den Deutschen Bundestag im Bundeswahlkreis Fürth nominiert. Er erhielt 116 von insgesamt 126 gültigen Stimmen. Landrat Matthias Dießl hatte Schmidt auch aufgrund der Beschlusslage aller beteiligten Kreisverbände zur erneuten Nominierung vorgeschlagen: „Er hat nicht nur immer ein offenes Ohr für alle Belange unsere Heimat, er trägt zudem Verantwortung im nationalen wie internationalen politischen Geschehen“

Zum Bundeswahlkreis Fürth gehören die Stadt Fürth und die Landkreise Fürth und Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim. Die Tagung der Delegierten fand pandemiebedingt im Freien im regenverhangenen Fürther Ronhof statt, was für Geschäftsführer Werner Stieglitz als eine „ungewohnte Besonderheit“ bezeichnet wurde. Weil unter diesen Umständen eine lebhafte Debatte kaum möglich war, hatte Schmidt zuvor im Rahmen einer Videokonferenz mit den Delegierten über Erfolge und Ziele diskutiert und den Anwesenden in einer Broschüre „Schlaglichter 2017 bis 2021“ Inhalte und Aufgaben dargestellt.

CSU will Herausforderungen mit vernünftigen Konzepten beantworten

In seiner „Bewerbungsrede“ sprach er von einem „immer wieder neu zu erwerbendem politischen Grundvertrauen“ und einer bevorstehenden „schwierigen Wahlperiode, nicht zuletzt angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen und damit verbundenen Herausforderungen“. Eines seiner Stichworte war der Klimaschutz, wobei man mit „einer immer weiter wachsenden Verordnungs- und Gesetzgebungsorgie zwar vieles reglementieren könne“, aber die mündigen Bürger nicht lediglich als Verordnungsempfänger sehen dürfe. Als eine der vielen Lehren aus der Pandemie nannte Schmidt den Nachholbedarf bei der Digitalisierung der Schulen, welchen die Bundesregierung unter dem Stichwort „Digitalpakt Schule“ mit fünf Milliarden Euro fördere.

Mit der Nominierung wollte er „einen politisch hochklassigen Wahlkampf“ eingeleitet wissen, in welchem die CSU auch Enttäuschte zurückgewinnen wolle. Christian Schmidt zeigte sich diesbezüglich zuversichtlich, denn die CSU werde „die Aufgabenstellungen der Zukunft nicht mit Luftschlössern, sondern mit Vertrauen und vernünftigen Konzepten beantworten. Wer spürt, wie sich gegenwärtig die Welt verändert, der muss in diesem Land einen Pakt mit der Zukunft schließen“. Mit seiner Erfahrung und der Bereitschaft für Neues wolle er am „wieder Zusammenführen einer sich zunehmend zersplitternden Gesellschaft weiter arbeiten, verantwortungsethisch, bodenständig und lösungsorientiert“.

Christian Schmidt mit viel Erfahrung gut vernetzt

Der in Oberzenn geborene und seit vielen Jahren in Fürth wohnende Jurist Christian Schmidt betreut seit 1990 als direkt gewählter Abgeordneter den Wahlkreis, der zugleich großstädtisch wie ländlich geprägt ist. „Insofern versteht er sich auch als Mittler zwischen Stadt und Land mit all den unterschiedlichen Anforderungen und Interessen“, so der Fürther Landrat Matthias Dießl.

National wie international ist er in einer Vielzahl politischer Organisationen gut vernetzt, in der CSU als Präsidiumsmitglied und Landesvorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises sowie als Präsidiumsmitglied der Europäischen Volkspartei. Christian Schmidt hat umfassende Regierungserfahrung als Parlamentarischer Staatssekretär und Bundesminister.

Die CSU habe ein „ausgesprochen basisorientiertes vielstufiges Nominierungsverfahren“, so Christian Schmidt. Vor der eigentlichen Nominierung mussten nämlich alle Ortsverbände im Bundeswahlkreis in einem „Wahlmarathon“ spezielle Delegierte in die „besonderen Kreisvertreterversammlungen“ wählen, die wiederum erst die Delegierten in die eigentliche Aufstellungsversammlung bestimmen. Dieser folge die Landesdelegiertenversammlung, welche die Landesliste festlegt und für Ende Juni im Max-Morlock-Stadion in Nürnberg geplant ist. Als Delegierte dorthin wurden von der Nominierungsversammlung Bundestagsabgeordneter Christian Schmidt, die Landtagsabgeordneten Petra Guttenberger und Hans Herold sowie Landrat Matthias Dießl und die Kreistags-Fraktionsvorsitzenden Renate Krach und Dieter Hummel gewählt. Als Vertrauenspersonen wurden Christoph Maier und Dr. Andrea Heilmaier aus Fürth benannt.



Unser Foto zeigt Christian Schmidt MdB und Versammlungsleiter Matthias Dießl (im Hintergrund).
Fotos: CSU

[Download als PDF](#)

[Share on facebook](#)
teilen